

## MAX-Value Fonds (Monatsbericht per 31.3.2003)

**Akt. Kurs (Rücknahmepreis): 51,54**

### **Anlagestrategie:**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „DAX-100“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

### **Bericht des Fondsmanagements:**

Der Monat März stand wie auch bereits die Monate zuvor im Schatten des Irak-Kriegs.

Nachdem der DAX in der ersten Monatshälfte (am 12.3.) ein neues 7-Jahrestief markiert hatte, setzten die Märkte dann zu einer wahren „Kriegsrallye“ an und der Index konnte innerhalb von 7 Börsentagen um knapp 25% zulegen, um gegen Ende des Monats, als sich langsam abzeichnete, daß der ausgebrochene Konflikt im Irak wohl doch länger als erwartet dauern wird, einen Teil dieser Gewinne wieder abzugeben und per Saldo den Monat März mit einem Minus von 5% abzuschließen.

Der Fonds konnte sich im Berichtszeitraum dagegen knapp behaupten, was zum einen daran lag, daß wir den deutlichen Anstieg in der 2. Monatshälfte nutzten, um auf einen kleinen Teil des Aktienbestandes Call-Optionen zu schreiben.

Außerdem haben wir den Investitionsgrad des Fonds etwas zurückgefahren, gleichzeitig aber in ausgesuchten, unserer Meinung nach unterbewerteten, Aktien wie z.B. den Versicherern Allianz und Münchener Rück Put-Optionen geschrieben, die dafür sorgen, daß der Fonds in einer insgesamt leicht abwärts gerichteten Tendenz besser abschneidet als der Index.

Ein erfolgreiches antizyklisches Investment tätigten wir in dem niederländischen Konzern Ahold, wo wir nach 3 Wochen einen Teil des Bestands mit ca. 15% Kursgewinn wieder realisieren konnten.

(Im Gegensatz zur Direktanlage in der Aktie ist ein solches Geschäft im Fonds im übrigen nach wie vor steuerfrei)

Insgesamt erwarten wir für die kommenden Wochen weiterhin nervöse Märkte, wobei wir momentan die Chancen jedoch höher als die Risiken sehen, da vom beherrschenden Faktor „Irak-Krieg“ aktuell (3.4.03) eher ein Negativ-Szenario (= längere Kriegsdauer) eingepreist zu sein scheint.